

LINKS TG

Mitgliederzeitung der SP Schweiz
215 · Ausgabe TG · November 2024

SP

Budget Thurgau Finanz- und Ausgabenplan 2025

Steuergeschenke müssen korrigiert werden

Das aktuelle Kantonsbudget zeigt:
Steuergeschenke gibt es nur auf dem Buckel
der Thurgauer Bevölkerung.

Dem Kanton Thurgau fehlt das Geld an allen Ecken und Enden, nachdem er erst vor drei Jahren den Steuerfuss gesenkt hat. Bereits damals haben wir davor gewarnt. Während sich die bürgerlichen Parteien weitere Steuergeschenke fürs neue Jahr wünschen, stellt jetzt SVP-Regierungsrat Urs Martin die Korrektur des Steuerfusses von 2021 als «unvermeidbar» dar. Die SP Thurgau unterstützt diesen Schritt.



Yves Müller,
Parteisekretär SP Thurgau

Man ist geneigt zu denken: «Wir haben es euch ja gesagt.» In einer Medienmitteilung vom Herbst 2021 verkündete die Thurgauer Linke, dass eine Senkung des Steuerfusses in einigen Jahren wieder zu Steuererhöhungen

und Sparprogrammen führen würde. Nur drei Jahre später ist unsere wohlkalkulierte Prophezeiung wahr geworden.

Steuergeschenke auf Kosten von Pflege, Personal und sozialen Organisationen

Im Budget für 2025 traut sich der Thurgauer Regierungsrat nicht mal mehr, den eigentlichen Verlust darzustellen. Das Budget 2025 vermittelt den Eindruck, dass die 2021 gemachten Steuergeschenke an Unternehmer:innen und Grossverdiener:innen einfach wieder rückgängig gemacht werden können.

Aber selbst dann verzeichnet der Thurgau einen Verlust von knapp 16 Millionen. Trotz der optimistischen Annahme, dass man die Steuerkorrektur gegen die bürgerliche Mehrheit im Grossen Rat vornehmen kann, sind in diesem Budget deutliche Sparmassnahmen festgehalten.

Die SP Thurgau kritisiert die geplanten Sparmassnahmen auf dem Buckel der Thurgauer Bevölkerung scharf. Einsparungen bei

Pflege, Personal und sozialen Organisationen wie Perspektive, Pro Infirmis und Cura-viva treffen die Schwächsten in unserer Gesellschaft – das ist unsozial und falsch.

Es braucht die Liegenschaftensteuer

Und obendrauf wollen die bürgerlichen Parteien von glp bis SVP noch weitere Steuergeschenke an reiche Hauseigentümer:innen machen und auch noch die Liegenschaftensteuer abschaffen: «Goh't's no?!». Die SP steht für eine verantwortungsvolle Steuerpolitik und setzt sich mit Vehemenz gegen die Abschaffung der Liegenschaftensteuer ein. Darum bereiten wir uns im Hinblick auf den 18. Mai schon heute auf einen schwierigen Abstimmungskampf vor.

ERFOLGREICHE KAMPAGNEN KOSTEN

Unterstütze unseren Einsatz für eine faire Steuerpolitik und gegen die Abschaffung der Liegenschaftensteuer auch im Jahr 2025 und spende für die SP Thurgau auf sp-tg.ch/spenden oder im QR-Code.

Wie von uns vorausgesagt:
Die Steuerfussenkung
von 2021 führte zu
einschneidenden
Sparprogrammen auf
Kosten von sozialen
und nachhaltigen
Projekten.





Nach nur einem Jahr erhalte ich eine neue Sitznachbarin. Nationalrätin Martina Munz aus Schaffhausen hat ihren Rücktritt gegeben. Ich werde mein «Nationalratsgotti» sehr vermissen.

Ein Jahr im Nationalrat

Vor rund einem Jahr wurde ich in den Nationalrat gewählt. Obwohl es sich so anfühlt, als wäre es erst gestern gewesen, ist inzwischen schon ein ganzes politisches Jahr mit vier Sessionen und einer Sondersession vorbei.

Die Arbeit in Bern ist spannend und intensiv, das Tempo und die Dichte an Informationen sind fast immer hoch. Hauptsächlich bin ich mit Kommissionsgeschäften beschäftigt, in meinem Fall sind das vor allem Themen aus den Bereichen Asyl, Migration und Staatspolitik. Das sind häufig schwierige Themen, denn Menschenwürde und Menschenrechte sind nicht verhandelbar – auch wenn das andere Politiker:innen regelmässig infrage stellen.

Homeoffice und 100 Tage in Bern

In Bern bin ich an rund 100 Tagen pro Jahr. Die restliche Zeit verbringe ich im Homeoffice in Kreuzlingen oder an einem anderen Ort im Thurgau. Mit der Wahl in den Nationalrat gingen auch diverse Anfragen für Mandate oder Vorstandstätigkeiten ein. Ein paar wenige habe ich tat-

sächlich angenommen: Seit März bin ich z.B. Präsidentin des Schweizerischen Fachverbandes für Mütter- und Väterberatung, seit Mai wieder Mitglied der Geschäftsleitung der Kantonalpartei und seit Juni Mitglied des Hochschulrates der Pädagogischen Hochschule Thurgau.

Spannende Begegnungen

Hinzu kommen diverse Beiträge zu Abstimmungskampagnen, Besuche von Veranstaltungen im ganzen Kanton, Schulbesuche oder Grussworte an Veranstaltungen. Das habe ich vorher alles schon regelmässig gemacht, aber auch hier hat die Kadenz deutlich zugenommen. Diese Termine bedeuten oft auch spannende Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen – und das ist für mich immer noch der schönste Teil der Politik.



Nina Schläfli,
Nationalrätin SP Thurgau

Folge Nina und der SP Thurgau auf Instagram und Facebook. So bist du stets im Bild darüber, was auf nationaler und kantonaler politischer Ebene passiert!



VERFOLGE NINAS ARBEIT IM NATIONALRAT

Ein paar Tage nach der Session berichte ich jeweils in einem kurzen persönlichen Sessionsrückblick über wichtige Geschäfte im Nationalrat sowie meine weiteren Aktivitäten in Bern. Du kannst den kurzen Newsletter gerne bei mir abonnieren (nina.schlaefli@parl.ch). Ausserdem besteht die Möglichkeit, mich während der Session in Bern zu besuchen. Spezialführungen für Gruppen oder Schulklassen ausserhalb der Session gebe ich auch, aber hier gibt es nur noch wenige freie Termine.



Ob im Wald oder im Dorf: Sind bürgerliche Kantonsrät:innen am Steuer, muss es schnell gehen.

Grossratsgeflüster vom 30. September

Regelmässig lassen wir dich – oft nicht ohne Augenzwinkern – am Ratsgeschehen im Thurgau teilhaben. Dieses Mal berichtet Kantonsrat Christian Koch von der Grossratssitzung während der WEGA und seinem Kampf gegen die bürgerlichen Bleifüsse.

Am sehr frühen Montagmorgen trudeln die Fraktionsmitglieder der SP mehr oder weniger pünktlich im Löwen ein. Gleich drei Kandidaten stellen sich als potenzielle Mitglieder der Rekurskommission in Anwaltssachen bei uns vor. Tja, ein Job ohne Arbeit scheint beliebt zu sein. Zwischen den juristischen Selbstbewehräucherungen werden die weiteren Traktanden abgehandelt.

Gesetz über das Halten von Hunden

Nach der Fraktionssitzung zirkeln wir uns unter Zeltabspannungen durch und um ausgefahrene Stützen herum irgendwie zur Tür des Rathauses zu Weinfelden. Dann ertönt das Glöckchen des Grossratspräsidenten, die Sitzung beginnt. Zunächst steht der Hund auf der Tagesordnung. Reihum bellen die Fraktionssprecherinnen und Fraktions-

sprecher ins Mikrophon. Einerseits werden die Flohtaxis hoch gelobt und andernorts die uneinsichtigen und rücksichtslosen Halter:innen getadelt. Nachdem alle zum Eintreten ausgiebig gekläfft haben, bleibt es in der Detailberatung mehr oder weniger ruhig. Niemand mag zu den einzelnen Artikeln ernsthaft knurren.

Bleifüsse des Grossen Rates in Rage

Beim nächsten Traktandum gehen die Wogen hoch. Da hat sich doch der Kanton Thurgau tatsächlich getraut, an sechs neuralgischen Stellen auf Kantonsstrassen Tempo-30-Strecken einzurichten. Nur damit die Anwohner:innen ein bisschen weniger Lärm haben. Das Gewerbe wittert schon ein Komplott, der zum Untergang des Abendlandes führen muss. Die «Transportler» schreien



Christian Koch,
Kantonsrat SP Thurgau

laut «Schikane!» und die Bauern beklagen, dass die Strassen ohnehin nicht für grosse Maschinen konzipiert sind. Wegen einer Sekunde Zeitverlust reden sich insbesondere Vertreter:innen der rechtsbürgerlichen Parteien während einer Stunde in Rage. So viel Zeit hätte man in der 30er-Strecke in Bischofszell bei 3600 Fahrten verloren.

Apéro first – die Traktanden können warten

Eigentlich würden noch mehr Traktanden auf der Tagesordnung stehen. Aber der Apéro wartet. Also schliesst der Präsident die Sitzung und der Politzirkus zieht als Karawane durch das WEGAn Weinfeld zum Stand des Vereins Ach Thur Land zu langer Rede, französischem Weisswein und kalten Minipizzas. Von da geht's weiter zur «Füürwehrbeiz», wo weiter wacker Reden geschwungen werden. Der Rest ist Wurst.

Du fragst dich nach der Grossratssitzung, was da los war? Hol dir die Info auf sp-tg.ch/grossratsgefluester oder via QR-Code.





16 Tage gegen Gewalt an Frauen: Bild von der Lancierungsaktion 2023 in Bern.

Schulter an Schulter gegen Unterdrückung und Gewalt

Bald sind die «16 Tage gegen Gewalt an Frauen» – eine Präventionskampagne, die jährlich vom 25. November bis 10. Dezember stattfindet. Während der 16 Aktionstage wird geschlechtsspezifische Gewalt in Podiumsdiskussionen, Theaterstücken, Selbstverteidigungskursen, Workshops oder mit Strassenaktionen schweizweit thematisiert.

Den Auftakt macht kurz davor, am 23. November 2024, die nationale Demo gegen Gewalt und Unterdrückung. Dafür trifft man sich um 14 Uhr auf der Schützenmatte in Bern. Danach werden zahlreiche Veranstaltungen auch im Thurgau stattfinden. Eine kurze Übersicht findest du hier:

Öffentlicher Eröffnungsapéro und Rundgang im Stadtlabor Frauenfeld

26. November, 17–18.30 Uhr | StadtLabor, Zürcherstrasse 158, 8500 Frauenfeld

Ausstellung: «Worte gegen das Schweigen»

25. November bis 10. Dezember | Kantonsbibliothek Thurgau, Promenadenstrasse 12, 8500 Frauenfeld

Filmvorführung: «Black Box Diaries»

26. November, 19 Uhr | Cinema Luna, Lindenstrasse 10, 8500 Frauenfeld

Filmmatinée: Film-Essay «Bella Mia» mit Kurzvorträgen (Beratungsstelle für gewaltbetroffene Frauen) und der Kantonspolizei Thurgau

30. November, 9.15–11.30 Uhr | ProNaturaHaus, Wilerstrasse 12, 8570 Weinfelden

Workshop: Einblick in die Selbstverteidigung Thurgau

30. November, 14–16 Uhr | Dojo: alte Turnhalle, Thomas-Bornhauser-Strasse 18, 8570 Weinfelden

Konzertmatinée: «Violins against Violence» des Soroptimist International Club Kreuzlingen

1. Dezember, 11 Uhr (Türöffnung 10.30 Uhr) | Dreispitz, Pestalozzistrasse 17, 8280 Kreuzlingen

Sprachcafé: Frau sein in der Schweiz

2. Dezember, 17–18.30 Uhr | HEKS in-fra, Weinfelderstrasse 11, 8580 Amriswil

Gespräch und Lesung: «Niemals aus Liebe» mit den freischaffenden Journalistinnen und Autorinnen Natalia Widla und Miriam Suter

4. Dezember, 19.30 Uhr | Saxboxx, Zürcherstrasse 183, 8500 Frauenfeld

Filmvorführung: «Die Fremde»

5. Dezember, 19.30 Uhr | Kino ROXY, Salmsacherstrasse 1, 8590 Romanshorn

Aktionstheater: «Im Netz der Gewalt – Auswege finden»

9. Dezember, 18.30 Uhr | StadtLabor, Zürcherstrasse 158, 8500 Frauenfeld

Genauere Informationen zu Veranstaltungen innerhalb und ausserhalb des Kantons Thurgau findest du im QR-Code oder auf <https://sp-tg.ch/veranstaltung/>

